

Wie ein von der Rhede von Alexandrien Dienstag vormittags 11 1/4 Uhr datirtes Telegramm berichtet, dauerte das Bombardement noch fort, das Feuer der Forts ließ aber immer mehr nach, und zeigte sich fast gänzlich unwirksam. Ueber dem Dach des Hospitals in Alexandrien weht das Genfer Kreuz, auf dem holländischen und griechischen Konsulate sind die Flaggen dieser Nationen aufgehißt. Zu Beginn der Beschießung sah man in Alexandrien die ungeheure Aufregung und eine enorme Menschenmasse wogte gegen den Palast des Khedive. Jetzt aber scheinen die Straßen ausgestorben, denn die Bevölkerung floh hinter die Stadt. Nachdem das Fort „Nez“ durch die Geschütze des „Invincible“ zum Schweigen gebracht war, landete ein Detachement Marinesoldaten von diesem Panzerschiffe und vernagelte die Kanonen dieses Forts. Die ägyptischen Soldaten schlugen sich tapfer. Die Verluste auf englischer Seite belaufen sich auf 40 Verwundete, die Verluste der Ägypter sind nicht bekannt, doch vermuthet man, daß dieselben bedeutend sind. Gegen Mittag ließ das Bombardement etwas nach. Nachmittags beschossen die Panzerschiffe das Fort „Napoleon“, welches die Stadt beherrscht. Das Palais Kaseltin ist zerstört. Bisher machte Arabi noch keine Anstalten zur Uebergabe.

#### Waterländisches.

**Wilsdruff.** Die Festtage unserer Bürgerschützengesellschaft liegen wieder einmal hinter uns. Eingeleitet wurde das Fest auch diesmal Sonnabend Abend durch Zapfenstreich und Sonntag früh durch Reveille; die Stadt hatte ihr Festgewand angelegt. Nachmittags 3 Uhr fand die festliche Ausführung des Schützenkönigs statt, woran sich auch diesmal Behörden und Korporationen beteiligten. Auf der Festwiese wurde das Vergnügen leider durch stundenlangen starken Regen gestört, dafür aber waren die Räume des Schützenhauses von Publikum gefüllt. Montag Vormittag war im Rathskeller „Rapport“, bei welchem in humoristischer Weise alle am Tage vorher vorgekommenen Ungehörigkeiten kriegsgerichtlich verhandelt und mit Strafen belegt wurden. Nachmittags fand wieder Schießen nach der Scheibe statt, wobei Herr Brauereibesitzer Jahn den besten Schuß that und infolgedessen nach eingetretener Dunkelheit als neuer Schützenkönig in die hell erleuchtete Stadt eingeführt wurde. Mittwoch Vormittag fand im Schießhause das Königsfrühstück statt, bei welchem die Reihe der Toaste Herr Bürgermeister Ficker mit einem Hoch auf Se. Maj. den König Albert und sein ganzes königliches Haus eröffnete, an welchen sich dann viele andere ersten und heiteren Inhalts angeschlossen; nachmittags fand Vogelschießen für Damen und Konzert statt. Den Schluß des in friedlichster und fröhlichster Weise verlaufenen Festes aber bildete wie in der Regel ein Ball für die Schützen und deren Gäste.

**Dresden.** Se. Maj. der Kaiser Wilhelm hat die Einladung des Königs angenommen und wird seinen Aufenthalt am hiesigen Hofe noch über die Zeit der Manöver ausdehnen. Bei dieser Gelegenheit wird er die Stadt Meissen in Begleitung der gesammten königlichen Familie am Sonntag, den 17. September, besuchen. An diesem Tage findet, nachdem am 15. Sept. die große Kaiserparade über die gesammten sächsischen Truppen südlich von Riesa wird abgehalten worden sein, noch Raft für die Truppen statt, der Hof aber begiebt sich mit seinem erlauchten Gaste nach Meissen und gibt der Besuch in erster Linie der restaurirten Albrechtsburg. Es ist das erste Mal, daß Kaiser Wilhelm, als solcher, die Albrechtsburg und Meissen besucht. In der Begleitung des Kaisers wird sich sowohl der deutsche Kronprinz als auch Prinz Friedrich Karl und Graf Moltke befinden.

Die Summe der ausgelooften, aber nicht erhobenen Staatspapiere beziffert sich nach der Restantenliste auf 1,077,500 Mk. und der daraus resultirende Zinsverlust auf 75,370 Mk. Viele Stücke liegen schon seit Jahren als todttes Kapital in den Staatskassen. Man muß in der That stannen über die Gleichgiltigkeit, mit welcher Viele aus dem Privatpublikum ihren Effektenbesitz kontrolliren.

Laut Bekanntmachung des königlichen Amtsgerichts zu Pirna ist unter dem 6. d. M. über das Vermögen des Spar- und Vorschußvereins zu Dohna das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursforderungen sind bis zum 31. d. M. bei dem genannten Gerichte anzumelden, während zur Prüfung der einlaufenden Forderungen der 14. September festgesetzt ist.

— **Löbau, 9. Juli.** Gestern Abend zog ein furchtbares Unwetter über unsere Stadt, das, begleitet von einem heftigen Sturme, große Wassermengen über die Gegend ergoß. Die Hauptentladung des Gewitters scheint indessen über die Gegend um Baunzen stattgefunden zu haben, von wo die Berichte über zahlreiche Schäden einlaufen. In Suppo schlug der Blitz in die gefüllte Scheune des Bauerngutsbesizers Adermann und äscherte dieselbe ein, wobei das nahegelegene Wohnhaus des Besitzers nur mit Mühe gerettet werden konnte. In Cunewalde ist ebenfalls ein Haus vernichtet worden. Auch in der Richtung nach Schirgiswalde zu wurde Feuerfchein bemerkt. Außerdem schlug der Blitz auch in verschiedene Bäume. Im Allgemeinen soll der Schaden für die Felder glücklicherweise kein so bedeutender sein, wie er nach dem schlimmen Unwetter leider zu befürchten war. Aus dem Laubauer Kreise wird freilich gemeldet, daß dort der Regen wolkenbruchartig herniedergefallen ist, Wege zerrissen und ganze Getreidefelder mit Erdrreich überschwemmt wurden. Auch auf der Strecke zwischen Löbau und Bernstadt ist auf den Fluren beträchtlicher Schaden angerichtet worden. — Hier in Löbau dauerte der Regen circa 40 Minuten in wolkenbruchartiger Weise an. Wie nachträglich, allerdings unverbürgt, gemeldet wird, soll auch das Restaurationsgebäude auf dem Czerneböh infolge Blitzschlags ein Raub der Flammen geworden sein.

— **Löbau.** Auf einem benachbarten Rittergute machte sich dieser Tage die Köchin beim Aufräumen der Schlafstube ihres Herrn mit einem daselbst aufbewahrten Revolver zu schaffen und jagte sich dabei eine Kugel in den untern Theil der Brust. Der Sitz des Geschosses konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Die Verletzte befindet sich verhältnißmäßig wohl.

— **Reichenbach, 8. Juli.** Eine scheußliche Unthat hat sich heute Nachmittags 1/2 2 Uhr auf dem Obermylauer Weg zugetragen. Ein 7jähriges Mädchen, welches ihrem Vater, dem Fabrikarbeiter Schmidt aus Mhlau, der in einer hiesigen Fabrik beschäftigt ist, Essen getragen hatte, wurde auf dem Nachhauseweg von einem Unmenschen angefallen und auf die unnatürlichste Art gemißhandelt. Das Kind mußte nach Hause gebracht werden, der Thäter ist noch nicht erlangt. Die Lustmorde mehren sich in einer geradezu schauererregenden Weise und jeder Menschenfreund fragt sich mit Entsetzen, wohin dies noch führen soll. Die ganze Strenge des Gesetzes sollte solchen verthierten Subjekten gegenüber in Anwendung kommen.

#### Bermischtes.

\* Ein sonderbares Seeunglück soll in East-London dem italienischen Schiffe „La Francisca“ begegnet sein. Die Ladung desselben bestand aus Reis, die es in Akaab eingeladen und kurz vor der Ausschiffung mit etwas Wasser gelockert hatte. Das Resultat dieser Prozedur ließ nicht auf sich warten. Da die Empfänger nicht sogleich zur Ausladung schritten, begann der Reis dermaßen zu quellen, daß er schließlich das Fahrzeug sprengte. Wenn man diesen Sensationsbericht nicht mit allen seinen kuriosen Details im königl. Marinebulletin las, würde man ihn für ein geniales Produkt der Saurengurtenzeit halten.

\* Ueber die Anwendung von Kürbiskerne gegen den Bandwurm bemerkte der Sanitätsrath Dr. Niemeyer in einem vor kurzem in Berlin gehaltenen Vortrage folgendes: Der Bandwurm kommt bei Erwachsenen wie selbst bei einjährigen Kindern vor. Bisher seien als Heilmittel Kuffoblätter in Breiform oder Farnkraut im ätherischen Auszuge benutzt worden. Kuffobrei nehme aber das Kind nicht und die Farnkrautmedizin sei so kostspielig. Als vorzügliches Mittel seien Kürbiskerne zu betrachten, die auch die Kinder gern äßen. Die frischen Kürbiskerne sind mit etwas Zucker zu einem Brei einzurühren und auf zwei Portionen zu vertheilen, die man vor und nach einer Pause von einer halben Stunde zu genießen habe. Sei bei Erwachsenen eine Vorkur nöthig, so möge diese in einem mehrtägigen Genuß von Kürbiskerngrühe bestehen. Diese Kur habe den Vorzug, daß der Bandwurm nicht stückweise, sondern gleich ganz, auch mit Kopf, abgehe.

#### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 6. Sonntage n. Trinit. hält Beichte, Predigt, Kommunion und nachmittags 1 Uhr Katechismusunterredung Herr P. Dr. Wahl.

## Stepp-Decken,

Zweiseitig von echt rothem Zitz, weisse Watte, Stück Mk 5,50, 6,50, 7,00,  
Zweiseitig von buntfarbigem Decken-Cattun, Stück Mk. 6, 7, 8, 9,00.  
Einfarbige Baumwollen- und Reinwollen-Satin-Decken, Mk. 11,50, 14,00, 18,00.

## Wollene Schlafdecken,

Graumelirt mit Kante:		Weiss mit Kante:		Roth mit Kante:	
Größe in Centimtr.	Mk.	Größe in Centimtr.	Mk.	Größe in Centimtr.	Mk.
160 — 120,	Stück 2,75.	170 — 135,	Stück 5,75.	170 — 130,	Stück 7,50.
155 — 140,	" 4,00.	185 — 145,	" 6,50.	180 — 150,	" 9,00.
180 — 150,	" 7,00.	195 — 145,	" 7,50.	190 — 145,	" 10,00.
190 — 140,	" 8,00.	210 — 160,	" 9, 10,50.	210 — 160,	" 12,50, 16,50.
190 — 140,	" 10,50.	210 — 160,	" 12, 13, 15.	210 — 160,	" 18,00.

## Robert Bernhardt,

Dresden, 24 Freiburger Platz 24.

Für die Ueberschwemmen in Gelsenau gingen bei uns ferner ein durch Herrn Gemeindevorstand Heide in Tanneberg: Erlös aus Brochüren 6 Mk. 60 Pf., aus Alt-Tanneberg von: G. T. 2 Mk., S. S. 1 Mk., P. R. 1 Mk., C. L. 50 Pf., G. G. 50 Pf., M. R. 50 Pf., E. L. 50 Pf., F. G. 50 Pf., S. S. 50 Pf., W. E. 50 Pf., W. S. 10 Pf. Aus Neutanneberg: W. S. 1 Mk., R. P. 1 Mk., G. S. 1 Mk., A. R. 50 Pf., M. J. 50 Pf., R. L. 50 Pf., R. F. 50 Pf., A. R. 50 Pf., A. S. 30 Pf., F. L. 20 Pf., St. 20 Pf., Th. S. 20 Pf., verw. R. 20 Pf., A. S. 15 Pf., R. S. 15 Pf. Aus Rothschönberg von G. S. 10 Mk. Von R. R. aus Kaufbach für Gelsenau und Drebach je 50 Pf.

## Großkörnigen Reis,

das Pfd. 16 Pf. und sämtliche trockene Gemüse zu billigsten Preisen empfiehlt  
Johannes Dorsch, Dresden, Freiburgerplatz 25.

Technicum Mittweida.  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahme: Mitte April u. October.